

# Schlagfertiger durch Diskutieren

## Debattierclub will ohne Förderung weitermachen

Steinhagen (lw). Es ist etwas, das ihnen auch im späteren Leben viel bringt: Schlagfertigkeit. In der neunten Klasse lernen die Steinhagener Gymnasiasten das Debattieren. Daraus ist schnell ein Club geworden. Auch wenn nach drei Jahren für die AG jetzt die Fördergelder eingestellt worden sind, wollen die Schüler weitermachen.

Von 2012 bis zu diesem Jahr wurden die Debattierclubs in Ostwestfalen-Lippe von der Bezirksregierung und der Familie-Osthusenhenrich-Stiftung unterstützt. "Wir haben uns von den Fördergeldern zwei Pulte und das Material wie Bücher angeschafft", sagt Lehrerin Annika Hoffmann. "Wir sind also gerüstet."

Für die Zukunft sind die derzeit sieben Schüler des Debattierclubs gut aufgestellt. "Man lernt Schlagfertigkeit. Das ist sehr praxisnah", sagt Julian Brecht. Das Schöne beim Debattieren sei zudem, dass man sich sowohl mit den Pro- als auch mit den Contra-Argumenten auseinander setzen muss. "Das Diskutieren

mit einer anderen Person ist noch einmal etwas ganz anderes, als wenn man jetzt schriftlich für oder gegen etwas argumentieren muss", sagt Schüler Lukas König.

Diskutiert wird über alle möglichen Themen, beispielsweise ob man 20-Liter-Autos verbieten sollte oder ob man Kleintiere besser einzeln oder in der Gruppe hält. "Manche Themen sieht man erst einmal skeptisch", sagt Lukas König. "Das sind Dinge, über die man vorher nicht nachgedacht hat. Wenn man sich allerdings bespricht, fallen einem immer mehr und mehr Argumente dafür und dagegen ein."

Für beide Seiten vorbereiten müssen sich die Schüler auch beim

Wettbewerb "Jugend debattiert", an dem das Gymnasium schon mehrfach teilgenommen hat und immer unter den Top 20 landete. Denn erst kurz vorher erfahren die Teilnehmer, welchen Standpunkt sie vertreten müssen. Die Wettkampf-Erfahrung bringe Vorteile. "Man wird dabei sehr viel souveräner", sagt Lukas König.

"Das Debattieren hilft einem auch in der mündlichen Abi-Prüfung", sagt Annika Hoffmann. Deshalb könne sie jedem Schüler raten, sich dem Club anzuschließen. "Über ein paar mehr Teilnehmer würden wir uns freuen", sagt sie.